

Kommentar Expertenbeirat



Original-Titel

Long-Term Mortality after Screening for Colorectal Cancer.

Autoren:

Shaukat, A *et al.* (2013)
N Engl J Med 369;12

Kommentar:

Prof. Dr. med. Dr. h.c. W.- G. Zoller, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Katharinenhospital, Klinikum Stuttgart, 07.10.2013

Welche Früherkennung schützt am besten vor Darmkrebs? In Deutschland wird dazu seit Jahren die Vorsorge-Koloskopie empfohlen, seit 2002 ist sie Kassenleistung. Eine andere Methode zur Darmkrebsfrüherkennung ist der Test auf unsichtbares Blut im Stuhl, dessen Wirkung für einen Zeitraum von zehn bis 20 Jahren bereits gut belegt ist.

Die neue Arbeit von Shaukat und Mitarbeitern aus den USA weist nun nach, dass diese Methode auch noch etwa 30 Jahre nach dem ersten Stuhltest eine relevante Senkung der Darmkrebstodesfälle zur Folge hat (etwa 30 Prozent). Einen Unterschied in der Gesamtsterblichkeit konnten die Autoren nicht herausarbeiten, allerdings ist der zu erwartende Effekt auch gering.

Männern und Frauen, für die eine Darmspiegelung nicht in Frage kommt, kann somit mit einem weiteren Argument der jährliche Test auf unsichtbares Blut im Stuhl empfohlen werden. Dabei ist zu bedenken, dass die erfreuliche Langzeitwirkung des Stuhltests vermutlich im Wesentlichen durch die Folgeuntersuchungen zustande kommt, die ein positiver Test nach sich zieht: nämlich die Koloskopie mit Abtragung von Polypen.

Abzuwarten bleiben nun große randomisierte Studien, die Stuhltest und Koloskopie einander direkt gegenüberstellen.